

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 105. Freitag, den 15. April, 1825.

Ueber die Verfolgung der Gesangsvögel in
den Umgebungen Leipzigs.

(Eingesandt von einem benachbarten Landmann.)

Es nahm sich ohnlängst im Tageblatte Jemand des unfreundlichen, aber unschädlichen Thieres, des Dachs, an, und machte auf den Mißbrauch der Gewalt aufmerksam, den sich der Mensch nicht selten gegen Schwächere erlaubt. — Jetzt, bei eingetretenem Frühlinge, stellt sich die Erinnerung an andere Grausamkeiten, die man im vorigen Jahre in der schönen Natur begehen sahe, dem Gedächtniß lebhaft wieder dar. Eine derselben ist das unverantwortliche Hinwegfangen der Singvögel, gerade in der Begattungs- und Brutzeit. Ich nenne dieses Geschäft unmoralisch und grausam, aus Gründen, die wohl Jedem schon von selbst einleuchten, und finde es besonders strafbar, wenn es von Leuten betrieben wird, die durchaus keinen Beruf dazu haben und von bloßem Müßiggange dazu getrieben werden; von Leuten, die ohne Kenntniß und entschuldigende Zwecke Verwüstungen in der Natur anrichten, und sich dabei mit empörender, dem rohen Egoismus gewöhnlich anklebender Härte und Grausamkeit benehmen.

Ja, freilich! Wenn es ein Beruf genannt werden kann, die lieblichen Sänger des Waldes ihrer Freiheit zu berauben, um sie lebendig, oder ausgestopft zu Märkte zu bringen,

dann ist das Uebel schon in Schuß genommen, und allenfalls auch zu glauben, daß mancher solcher verhärtete Freudentöchter sogar, wie vorgegeben wird, zu diesen Verfolgungen unschuldiger Geschöpfe patentirt sey. Doch, wer könnte denn ein solches Patent ertheilen? Daß man zur Tödtung genieß- und jagdbaren Wildes und Geflügels bevorrechtet seyn und dieses Vorrecht durch Vergünstigung auf Andere übertragen kann, ist bekannt; daß man aber auch zur Vernichtung der Nachtigallen, Hämplinge, Stieglitze und anderer ungenießbarer Singvögel bevorrechtet werden könne, ist wenigstens nicht allgemein bekannt. Sollte das aber wirklich so seyn, so ist es begreiflich, daß dieses Uebel immer weiter um sich greifen muß, und die dabei Begünstigten sich endlich, was schon geschehen ist, erlauben werden, das Nachtigallmännchen sogar zur Brutzeit über dem Neste vom Baume herabzuschießen, wahrscheinlich bloß um sicher zu seyn, ein Männchen zu haben, und es ausgestopft in seine Sammlung oder zum Verkauf zu bringen; ein Zweck, der weit leichter, und ohne Grausamkeit zu erreichen wäre, da alljährlich mehrere dieser Thierchen, wegen schlechter Wartung und Vernachlässigung, in den Kästchen der Liebhaber sterben.

Eben so ungerecht und verderblich ist das so häufige, meistens von Schulknaben, zuweilen sogar unter Aufsicht ihrer Lehrer, betriebene Ausnehmen und Sammeln

der Eyer aus den Vogelnestern. Dem Naturkündiger, welcher durch seine Forschungen die Wissenschaft bereichert, und dergleichen Gegenstände nur selten und mit Auswahl aussucht, mag das mit Recht erlaubt seyn — aber nicht den dazu unberufenen Knaben, die solche zu bloßer Spielerei nützen, oder einen Schacher unter sich damit treiben, und sie in größerer Menge zerstören, als man glauben sollte. — Am allerwenigsten aber möchte es wohl zum Beruf des Lehrers, den die Alten sinnvoll den Moderator nannten, gehören, die für jeden Eindruck empfänglichen Gemüther der Jugend, statt ihr wildes Feuer zu moderiren, zur Härte und Schonungslosigkeit gegen unschuldige Geschöpfe anzuleiten.

Der Anblick eines Knaben, der eine Menge halbtodter, auf seinen Hut gesteckter Insekten, unbekümmert um ihre Martern, Tage lang mit sich herumträgt, giebt gewiß die Hoffnung nicht, in ihm dereinst einen gefühlvollen Mann zu erblicken. Gewiß führen frühe Mißhandlungen, die man dem Knaben im Kleinen gestattet, zu successiver Verhärtung des Herzens; und wer vermag wohl zu leugnen, daß gar viele, wo nicht die meisten, Verbrecher ihre Verstocktheit und ihr wildes, gefühlloses, grausames Betragen mit jugendlichen Verirrungen begonnen haben, die von Aeltern und Lehrern ungeahndet blieben.

Es sey dem Einsender noch erlaubt, zu bemerken, daß der so auffallende Mangel an Eingebügel, welcher jeden Fremden bei uns in den schönen Frühlings- und Sommermonaten so betrübend auffällt, wahrscheinlich ganz allein von diesen Zerstörungen herrührt, in andern Gegenden aber weit weniger verspürt wird.

In den benachbarten Staaten und Fürstenthümern existiren strenge Verordnungen,

die Säger des Waldes zu schonen, und zur Brutzeit keine auf den Markt zu bringen. —

Königliche Audienz.

Johannes V., König von Portugal, ließ im Jahre 1707 öffentlich bekannt machen: daß er dreimal in der Woche Audienz geben werde. Am Sonnabend dem Adel, und an den beiden folgenden Tagen Jedermann. — Es war dem geringsten Bürger erlaubt, sich dem Throne zu nahen, dem Könige seine Bittschrift zu überreichen und ihn von seinem Anliegen zu unterhalten. — Der unter einem Baldachin sitzende König lehnte sich auf einen Tisch, worauf ein Korb mit Goldstücken stand, wovon er den Bedürftigen mit weiser Liebe theilte. — Auf diese Weise erfuhr er nun alles, was in seinen Staaten vorging, weil Jeder die Freiheit hatte, ihn davon zu unterrichten.

Der Adel trug seine Sache stehend, die Uebrigen aber auf den Knien vor. Man fand in dem Audienzzimmer des Königs keine Art von Sessel; auch nicht einmal der Staatssecretair konnte sitzen, sondern mußte kniend schreiben. — (Der Herr Staatssecretair ist also stets genöthigt gewesen, sich sein Herabzuhalten und sich nicht über die Gebühr zu erheben.)

Die Audienz begann mit den Männern, und schloß mit den Frauen. Letztere trugen dabei eine Art von Domino, um unkenntlich zu bleiben, und Se. Majestät nahmen ihnen das keineswegs übel. — (Man muß sich aber dabei erinnern, daß die portugiesischen Damen dergestalt eingesperret lebten, daß man im Sprichwort von ihnen sagte: sie kämen in ihrem Leben nur dreimal in die Kirche ihrer Pfarrei, nämlich: um getauft, vermählt und begraben

zu werden; denn man hatte, damit sie ja keinen Vorwand aus dem Hause zu gehen haben könnten, überall Hauskapellen, in welchen Messe gelesen wurde.)

Der Pelz.

„Thun Sie so wohl, Madame“ — sagte ein Staatsdiener zu seiner gnädigen Gattin — „bald möglichst einen Juden kommen zu lassen, und ihm meinen Sammetpelz zu verkaufen.“ — Jetzt schon? — erwiderte die Gnädige — es ist ja noch so rauh, und hat nur gestern erst noch so furchtbar geschneit, als ob wir mitten im Winter lebten. „Thut nichts, Madame: ich fürchte, er hat die Farbe

verloren.“ — Wie so? — „Seine Excellenz, der Herr Staatskanzler, sind so geneigt gewesen, ihn mir heute in öffentlicher Session, was man sagt, zu waschen.“ — Nicht möglich! Und weshalb denn? — „Weil Dieselben von meiner Arbeit abnehmen wollten, daß ich weit mehr Zeit in Assemblee's, als in meinem Cabinet zu bringen müsse! Ich bitte Sie! Mir das in Gegenwart meiner Herren Collegen sagen lassen zu müssen!“ — Höchst impertinent! Allerdings! — „Und wem habe ich diese Sottise zu danken, Madame? Es muß anders werden; das begreift sich.“ — Ein sonderbarer Einfall! — „Besser dieser, als vielleicht ein Einfall unseres Hauses.“

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 15ten: der Kammerdiener. Hierauf zum ersten Male: Humoristische Studien, Schwank von Februn.

Dreiundzwanzigstes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses, Sonntag, den 17ten April 1825.

Erster Theil: Symphonie, von Ferd. Ries. (Nr. 4.) — Scene und Arie, von Ludw. van Beethoven, gesungen von Dem. Car. Queck. — Violoncell-Concert, (Nr. 4. E moll) von Bernh. Romberg, zum ersten Male vorgetragen von Hrn. Just. — Zweiter Theil: Ouverture, von Nicola. (Mscrpt.) — Variationen aus Spohr's Notturmo, auf der Clarinette vorgetragen von Herrn Treubar. — Chöre aus der Cantate: Die Macht der Töne, nach Dryden, von Schreiber und Winter.

Kunst-Anzeige. Theater der Witwe Löwecke, vormals Theater von Gropius.

Die Unterzeichnete beehrt sich dem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie das rühmlichst bekannte mechanische Theater des Herrn Gropius aus Berlin, während der Messzeit (in dem auf dem Kosplatz dazu erbauten Locale), in seinem ganzen Umfange hier aufstellen wird. Diese Vorstellungen sind hinlänglich bekannt, und bedürfen keiner weitern Empfehlung. Sonntag, den 17. April, wird das Theater mit nachstehenden Vorstellungen eröffnet:
1) der St. Marcusplatz in Venedig. 2) Aussicht von einer Capelle auf die untern Regionen des

Vetna. 3) Felsengrotten an der Küste von Neapel, bei Mondschein. 4) Die Insel Schwanau in der Schweiz. 5) Die Jungfrau im Thale zu Lauterbrunnen, bei anbrechendem Morgen.

Von oben genannten Ansichten werden täglich 2 Vorstellungen gegeben, wovon die 1ste präcise um 6 Uhr, die 2te um 8 Uhr ihren Anfang nimmt.

NB. Wegen Aufstellung neuer Gegenstände, können diese Vorstellungen nur bis Mittwoch, den 20. April, gezeigt werden, Donnerstag, den 21. werden 5 neue Vorstellungen aufgestellt seyn. Die Anschlagzettel zeigen das Nähere an. Witwe Löwede.

Bekanntmachung. Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß er, mit obrigkeitlicher Bewilligung, Sonntag, den 17ten April, sein großes mechanisch-, mimisch- und pantominisches Theater mit lebenden Personen, eröffnen, die Messe hindurch zeigen und täglich mit neuen Stücken und mannichfaltigen Veränderungen aufwarten wird, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Die Anschlag- und Austragezettel werden ein Näheres besagen.

Der Schauplatz ist vor dem Grimma'schen Thore, nahe bei Reimers, sonst Bofens Garten, in der zweiten großen Bude, in der Linden-Allee, rechter Hand.

Preise der Plätze: Parquet 8 Gr., 1stes Parterre 6 Gr., 2tes Parterre 4 Gr., Gallerie 2 Gr.

Es werden täglich 3 Vorstellungen gegeben. Die erste um 4, die zweite um 6, die 3te um 8 Uhr, Sonntags aber nehmen die Vorstellungen eine Stunde früher ihren Anfang.

Schumann, Prof. der Magie.

Bekanntmachung. Meinen geehrten Gönnern, Freunden und Kunden mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mein bisheriges Logis am Pichhose verlassen habe und nun in meinem erkauften Hause, auf der Serbergasse Nr. 1155, wohne, woselbst ich meinen Handel als Meubleur nach wie vor fortsetze, und mich zum Ein- und Verkauf brauchbarer Mobilien aller Art bestens empfehle.

Fr. Wilh. Schenke, Meubleur.

Zugleich zeige auch ich den verehrten Herrschaften und Familien hiermit ergebenst an, daß ich von meiner seligen Mutter, der Wittwe Oberländer, seit mehreren Jahren betriebenen Puhpolver-Handel stets fortsetze; ich bitte, mir das nämliche Zutrauen zu schenken, dessen sich die Verstorbene zu erfreuen hatte, deren Zeichen ich mich auch, um der Rechtheit willen, fortwährend zum Belegen der Pakete bediene.

Christiane Friederike Schenke, geb. Oberländer.

Anzeige. Unsere Niederlage von echtem Macassar-Öel ist immerwährend bei Herrn F. E. Dalnoncourt in Auerbachs Hofe.

Macquet und Comp. von Paris.

Anzeige. Mein gegenwärtiges Meslogis ist in der Catharinenstraße Nr. 374, in Herrn Kriegsrath von Quandts Hause, Klassigs Kaffeehaus gegenüber.

S. W. Horwitz vom Hause.

Georg Andreas Knauer, aus Hamburg.

Wohnungsveränderung. Daß ich mein seit 28 Jahren inne gehabtes Logis in Hrn. Reichels Garten verlassen und in die Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber, gezogen bin, mache ich einem geehrten Publikum hiermit bekannt.

Christian Gessel, Tischlermeister.

Verkauf. Zusammen, auch einzeln sind zu verkaufen, vier schöne große Venetianische Spiegel, passend in einen Garten- oder Tanz-Saal. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Niedliche Gegenstände, zu Geschenken geeignet, in schöner Auswahl, sind zu den billigsten Preisen zu haben, bei

F. E. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Eine mittelgroße noch in ganz gutem Stande befindliche Waarenpresse mit eiserner Spindel und metallner Mutter, ferner eine zum Baumwollengarn Doubliren sehr zweckmäßig eingerichtete Maschine von 60 Spulen, sind mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilen die Hrn. J. F. Bachmann & Comp., Brühl Nr. 476.

Verkauf. Etwas ganz Neues in Französischen, Englischen Mouffelinen und Callicos, ferner die neuesten Londoner Westenzeuge und Herrenhalstücher, erhielt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Carl Eduard Bracht,
am Markt, unter Stieglitzens Hofe, Nr. 172.

Verkauf. Von feinen Voigtländischem Buchdrucker-Russ ohne Sand erhielt ich eine Sendung in Fäßchen von $\frac{1}{2}$ Ctnr., und verkaufe solchen zu ganz billigen Preisen.
C. G. Neumann, Burgstraße Nr. 92.

Zu verkaufen ist ein sehr gut gehaltenes Wiener Flügel-Forcpiano, wie auch eine Orgel mit 4 Registern. Das Nähere ist in Nr. 207 beim Hausmann zu erfahren.

Rudolph Förster & Comp.

empfehlen sich mit ihrem ganz neu und geschmackvoll assortirten Lager ord. und feiner Papier-Tapeten, im Preis von 8 Gr. pr. Stück an, so wie mit verschiedenen Sorten Holländischer Brief-Papiere.

Meyer, Baumgärtel & Comp., aus Hamburg und Manchester, beziehen die bevorstehende Jubilatemesse zum ersten Mal mit einem Lager von englischen Manufakturwaaren. Dasselbe enthält die neuesten und geschmackvollsten Muster in weißen und colorirten Mouffelinwaaren, worunter sich eine sehr schöne Auswahl in gedruckten Tacconets und Mulls besonders mit auszeichnet, ferner ein bedeutendes Assortiment abgepaßter Kleider, weißer, glatter und gemusterter, wie auch farbiger Halstücher im neuesten Geschmack, glatte Cambrics, Tacconets, Ramsooks, Dimittys, so wie auch die neuesten wollenen und baumwollenen Bein-Kleider- und Westenzeuge ic. ic. Die reellste und billigste Bedienung zusichernd, ersuchen sie um fleißigen Zuspruch, in ihrem Gewölbe in der Katharinenstraße Nr. 366, das vierte Haus, rechts, vom Brühl hinein.

L. Villeneuve Dardoize, aus Paris und Leipzig,
Reichstraße Nr. 433,

empfehlte sich mit einem assortirten Lager von Pariser Modewaaren, als: Blumen, Federn, Ball-Roben ic., auch findet man bei ihm Federn, Blumen, Strohhüte, Parfümerie-Waaren ic., in Partie zu verkaufen.

Hermann Sugenheim, aus Frankfurt a. M.,

Katharinenstraße Nr. 364, unter Herrn Focke's Hause,

bezieht bevorstehende Jubilatemesse wieder mit einem wohl assortirten Lager $\frac{1}{2}$ breiten Purpur-Cattune, und $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Purpur-Tücher in schönster Fabrikation, die er zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.

V e n u s m i l c h .

Man erhält mein Präparat den Flacon nebst Gebrauchs-Etiquetten für 9 Gr., das $\frac{1}{2}$ Dugend für 1 Thlr. Pr. Cour., in meiner Wohnung, Hallesches Pförtchen Nr. 442, 2te Etage.
Dr. Carl Friedrich, prakt. Arzt.

N. H a r t z i g, a u s B e r l i n,

empfehl't sich zu bevorstehender Jubilate-Messe mit einem wohl assortirten Lager von Pettinet und feiner Gaze, eigener Fabrik, als 6 bis 14 viertelbreiten Pettinet, Trou-Trou, Filée-Lücher in allen Farben, abgepaßte Pettinet-Hauben, (sehr gut zu waschen), dergleichen Bleng, Spitzen, alle Sorten Tüll etc. in Gaze, extrafeine glatte, gestickte, brochirte Streifen und Kanten-Gaze, wie auch abgepaßte Gaze-Kleider in sehr schönen Mustern. Seine Bude steht der gewesenen Rath's-Waage gegenüber, an der Ecke des Marktes.

F i r m a ' s

werden billig, schnell und gut geschrieben. Nachweisung geben die Herren Ahnert und Schubert, im Gewölbe, Petersstraße Nr. 33.

J e a n F e s q, a u s B r a u n s c h w e i g,

bezieht diese Messe wieder mit einem

vollständig assortirten Lager von Regenschirmen

eigener Fabrik in allen Sorten, mit doppelten schweren Taffeten, mit elfenbeinernen Griffen, wie auch Gingham-Schirme in allen Farben; ingleichen

Sonnenschirme für Damen in den neuesten Moden.

Er verkauft sie in Duzenden und einzeln, und zwar ohngeachtet die Preise des Fischbeins und der Taffe seit letzter Messe sehr bedeutend in die Höhe gegangen sind, noch um dieselben billigen Preise, um seine geehrten Abnehmer vollkommen zu befriedigen.

Sein Gewölbe ist diesmal nicht in der Katharinenstraße, sondern in Auerbach's Hofe, neben Herrn C. F. Mechau Fr. Witwe.

Englisches Spitzen-Lager

F r i e d r i c h G e r i c k e,

Katharinenstrasse Nr. 390, eine Treppe hoch, der ehemaligen Rathswaage gegenüber.

R e y, a u s P a r i s u n d L e i p z i g,

empfehl't sich diese Messe mit einem vorzüglich gut assortirten Lager von

Pariser Wollen - Shawls, Façon Cachemire,

in den neuesten und geschmackvollsten Mustern,

echten Französischen Cachemirs

und verspricht, unter Versicherung der besten Bedienung, die billigsten Preise. Sein Lager ist in der Grimma'sche Gasse Nr. 7 und 8, 1 Treppe hoch. } eigener Fabrik

W i l l i a m W o o d, L e a v e r & S o h n

vormal's William Wood,

E n g l i s c h e S p i t z e n - F a b r i k a n t e n

in Antwerpen und Nottingham,

beziehen, wie früher unter der Firma William Wood, auch diese Leipziger Jubilatemesse mit einem großen und besonders wohl assortirten Lager ihrer Fabrikate, und stehen, wie bekannt, in der Reichstraße Nr. 428, im Bleymeierschen Hause neben dem Tannenhirsch, eine Treppe hoch.

Außerdem haben sie ein beständig wohl assortirtes Depot in Köln am Rhein, bei Herrn P. Th. S. Fauth.

Gefunden wurde am dritten Ofterfeiertage, Vormittags, an der Nikolaiikirche, ein seidenener Regenschirm. Der Eigenthümer kann solchen während den Mittagsstunden im Place de Repos, im Hofe, 1 Treppe hoch, in Empfang nehmen.

Z h o r z e t t e l v o m 14. A p r i l.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.

- Fr. Kfm. Schröder und Fräul. Groß, von Breslau, in Nr. 713 5
- Fr. Kfm. Kauschert, a. Magdeburg, v. Dresden, in Nr. 355 5
- Fr. Kfm. Bruchgießer, v. Krau, unbestimmt 5
- Fr. Regier. Kanzlist Fuchs, v. Dresd., Nr. 406 5
- Fr. Kfm. Wenk, v. Herrnhut, b. Banq. Thieme 5
- Fr. Partikul. Werthheim, v. Hamburg, u. Fr. Fabr. Lavigne, von Wien, b. Fr. Dr. Schmidt und in St. Berlin 6
- Auf der Bauhner Post: Fr. Kfm. Müller, v. Bautzen, bei Bönix Erben 7
- Fr. Dr. Otto, von hier, von Dresden zurück 7
- Fr. Kfm. Bieweg, von hier, von Dresden zurück 8
- Fr. Lederhdt. Köber, v. Görlitz, im Joachimsthal 8

V o r m i t t a g.

- Auf der Frankfurter Post: Fr. Kfm. Schnorr, von Salzderfurt, Nr. 405, u. Fr. Pastor Gosche, von Nauendorf, Nr. 717 6
- Die Dresdner reitende Post 6
- Die Breslauer fahrende Post 8
- Frn. Tuchfabr. Hiller u. Cons., v. Grünberg, Böhme und Driemel, von Guben, im Elephanten, Hahn und Anker 10

N a c h m i t t a g.

- Frn. Hdtl. Behner u. 6 Cons., v. Nixdorf, b. Seidenschur und im Kaffeebaum 1
- Frn. Fabr. Leydecker u. Schuster, von Hirschberg, im Plauischen Hofe und in Nr. 330 1
- Frn. Glasbdt. Pietsch u. Cons., von Steinschnau, im Boc 2
- Fr. Landmesser Heidler, v. Dresd., in St. Altenburg 2
- Fr. Kfm. Riedel, v. Iserloh, im Kaffeebaum 2
- Fr. Kfm. Gräßer, a. Langensalz, v. Dschag, Nr. 541 2
- Frn. Fabr. Bergmann u. Cons., v. Croffen, Weidner, v. Unruhstadt, König u. Kramm, v. Schwibus, im Stern, Campens Hause, bei Netto und in Jerusalems Hause 3

Halle'sches Thor

Gestern Abend.

- Frn. Kfl. Rasenow und Hofmann, von Güstrow, im Hotel de France 6
- Frn. Kfl. Warburg, Damenberg u. Gebr. Grabner, von Berlin, in Nr. 436, Krafts Hse u. b. Bernecke 6
- Frn. Kfl. Lezius, Schlegel und Londeur, v. Berlin, bei Fischer, in Nr. 1 und Hotel de Saxe 6
- Frn. Kfl. Robinson und Wolf, von Königsberg und Stettin, in Nr. 1 und unbestimmt 7
- Frn. Kfl. Sträder und Jülich, von Amsterdam, im Blumenberge 7

- Frn. Kfl. Priedemann, Peithe, Enius und Lerch, von Berlin, Frankfurt a. d. O. und Petersburg, in Nr. 396, Reichels Garten, b. Dohse u. Marquart 7
- Frn. Kfl. Schreiber, Gebhardt und Rothschild, von Berlin und Hamburg, unbestimmt 7
- Frn. Kfl. Schwabe u. Strengsch, v. Dessau, Nr. 504 7
- Fr. Fabr. Gorgas, von Berlin, im Harnisch 7
- Frn. Kfl. Schweichel, Bez und Klug, a. Königsberg, u. Berlin, unb., im r. Stiefel u. b. M. Klinkhardt 7
- Auf der Berliner Eilpost: Frn. Kfl. Bahn u. Rau, a. Berlin, in Nr. 453 und Hotel de Saxe 7
- Frn. Kfl. Sommerfeld u. Walther, von Korge und Berlin, in Nr. 494 und Duandts Hofe 7
- Fr. Kfm. Fleischmann, a. Darmstadt, unbestimmt 7
- Frn. Kfl. Herold, Becker u. Heide, v. Frkf. a. M. u. Hamburg, in Nr. 4, H. de Saxe u. bei Barth 8
- Frn. Kfl. Franke, Wilhelm, Sieinow u. Pomer, von Braunschweig u. Lübeck, im Pecht, bei Winkler und rothen Stiefel 8
- Frn. Kfl. Waguer u. von der Linde, von Paris und Hannover, in der Kugel 9
- Die Dessauer fahrende Post 10

V o r m i t t a g.

- Fr. Kfm. Arndt, v. Frankfurt a. M., a. Berlin, in der Marie 7
- Frn. Kfl. Kohlstädt u. Niquet, a. Arnberg u. Paris, im Kranich u. Hommels Hause 8
- Fr. Kfm. Preller, von hier, v. Hamburg zurück 8
- Fr. Kfm. Spiero, a. Hamburg, in Nr. 71 8
- Fr. Kfm. Ulrich, v. hier, von Hannover zurück 9
- Fr. Kfm. Defert, a. Hannover, bei Schubert 10
- Fr. Referent, v. Schönig, a. Berlin, in St. Berlin 10

N a c h m i t t a g.

- Fr. Kfm. Küster, a. Braunschweig, im H. de France 1
- Frn. Kfl. Springer u. Böhme, a. Hannover, unbest. 1
- Fr. Meyer u. Jahns, aus Bremen, unbestimmt und bei Liebeck 2
- Auf der Berliner Eilpost: Fr. Kfm. Carteman, nebst Gesellschaft, v. Berlin, bei D. Goldhorn 2
- Auf der Braunschweiger Post: Frn. Kfl. Burksdorf, Busse, Bernhardt, Ettinger u. Wieprecht, aus Hildesheim, Braunschweig, Halberstadt u. Bremen, im Blumenberg, unbestimmt, b. Steinmann und in der goldnen Kugel 3

K a n s t ä d t e r T h o r.

Gestern Abend.

- Frn. Kfl. Tillmanns und Luchhaus, von Kronenberg und Remscheid, und Fr. Handlgsreis. Matthiä, v. Elberfeld, in der kleinen Feuerkugel, b. Mattha und bei Blanz 6
- Frn. Kfl. Gebr. Bretari, v. Weimar, im g. Hute 7
- Frn. Kfl. Becker und Schrape, aus Chemnitz, Kolle, a. Glaucha, u. Rüdiger, a. Limbach, v. Frkf. a. M., bei Heinz, D. Haase, u. in Peter Richters Hause 7

Fr. Muskbir. Westphal, v. Jena, in St. Hamburg	7	Frn. Kfl. Giesert und Keeser, v. Pforzheim, Nr. 582	8
Fr. Kfm. Rauchfuß, v. Naumburg, in Nr. 256	8	u. Nr. 606	8
Frn. Kfl. Alard, v. Berviers, u. Geron, v. Mal-	8	Fr. Kfm. Mallart v. Duderstadt, Rauchhdt. Müller	9
medy, in Nr. 350 und 718	8	u. Hdtl. Schlegel, v. Göttingen, Nr. 33, in der	9
Fr. Hdgkreif. Gall, v. Kalmedy, Fr. Lederfabrik.	8	gold. Kugel	9
Koch-Limbourg, v. Prüm, Frn. Steinhdt. Adnig,	8	Frn. Kfl. Friisch u. Helmreich, v. Erfurt, bei Mag.	8
v. Oberwarmberg, u. Grimm, v. Oberstein, bei	8	Spröde u. bei Rackwitz	8
Reinhardt, im gold. Strauß u. bei Kreiß	8	Fr. Kfm. Herzog, v. Tennstädt b. Fr. Sinn. Enke	4
Frn. Kfl. Hansen, v. Cuxen, u. Scheibler. v. Mor-	8	P e t e r s t h o r.	U.
tier, Nr. 398, u. Hotel de Saxe	8	Gestern Abend.	
Fr. Kfm. Carioli, v. Rudolstadt, im gr. Schilde	10	Fr. Kfm. Herzog, v. Buchholz, bei Fleischhauer	6
Fr. Kfm. Köster, v. Hamburg, in Rosentreter's Hse	10	Frn. Kfl. Kert und Riesner, von Fürth, bei Wittig	6
V o r m i t t a g.		und Raumann	6
Auf der Sächler Post: Frn. Kfl. Burghardt u. Raß,		Fr. Kfm. Münch, von Gera, in Nr. 502	7
v. Mühlhausen und Langensalze, in Pegg'schens und		Frn. Kfl. Blumenau und Lorenz, von Altenburg, bei	8
Bauers Hause	4	Stegers und Nr. 606	8
Die Frankfurter reitende Post	4	V o r m i t t a g.	
Eine Estafette von Eugen	6	Fr. Kfm. Schwabe, von Neustadt, bei Hennig	9
Fr. Kfm. Matthias, von hier, von Paris zurück, und		N a c h m i t t a g.	
Fr. Kfm. Kramer, a. Berlin, v. Paris, b. Holberg	6	Fr. Kfm. Albrecht, von Fürth, im Hirsch	1
Frn. Fabr. Trefouze und Trenel, von Lüneville, in	6	Fr. Kfm. Keller, von Plauen, in Dufours Hause	8
Nr. 506 und 505	6	H o s p i t a l t h o r.	U.
Fr. Hdgkreif. Collin, v. Frankf. a. M., im Strauß	6	Gestern Abend.	
Frn. Kfl. Müller, Krumbhardt, Ramsthal u. Mei-	6	Fr. Kfm. Pflugbeil, aus Chemnitz, Nr. 414	5
selbach, von Arnstadt, in Thomä's Hause	6	Frn. Kfl. Ackermann und Comp., u. Christ u. Comp.,	5
Fr. Juwelier Kröger u. Fr. Kfm. Jay, von Frank-	9	aus Chemnitz, bei Schäfer und im Rosenkranz	5
furt a. M., in Auerbach's Hofe u. bei Franz Grassi	9	Frn. Kfl. Pfaff u. Edhne, a. Chemnitz, im Rosenkr.	5
Frn. Kfl. Gräser und Weisenborn, von Langensalze,	9	Frn. Kfl. Becker u. Schrapf, a. Chemnitz, b. Heinz u. H	5
in Schillbach's Hofe und Nr. 152	9	Frn. Kfl. Bähr u. Comp., Günther und Gebr. Sala,	5
Fr. Kfm. Heidemann, aus Baugen, von Merseburg,	10	a. Limbach und Chemnitz, Nr. 345, 441 und 1	5
in der goldenen Waage	10	Fr. Kfm. Härtel, aus Schneeberg, in St. Hamburg	5
Frn. Kfl. Ris und Levi, von Zürich und Randegg,	10	Fr. Kfm. Edhne, aus Wittweida, Nr. 420	6
unbestimmt und in Rupperts Hause	10	Fr. Kfm. Wielisch, aus Schneeberg, in Nr. 544	7
Fr. Kfm. Budler, a. Dessau, von Göttingen, Nr. 530	11	V o r m i t t a g.	
Frn. Kfl. Blasberg u. Cohen, v. Solingen u. Paris,	11	Fr. Graf v. Kalnoki, K. K. Dester. Oberstlieuten.,	2
bei Penze und Matthias	11	aus Prag, im Hotel de Russie	2
Fr. Kfm. Enoch, von Elberfeld, in 539	12	Frn. Kfl. Schönbals und Blumenau, aus Scheibens-	7
N a c h m i t t a g.		berg, in Dr. Bauers Hause	7
Fr. Kfm. Krenkel, von Pforzheim, bei Hamann	1	Die Chemnitzer reitende Post	7
Fr. Kfm. Keller, von Weisenfels, Nr. 439	12	Fr. Kfm. Gerhardt, a. Annaberg, in Dr. Bauers Hofe	7
Fr. Graf v. Steinau, nebst Gefolge, v. Hessen-Cassel,	1	Frn. Kfl. Bretschneider u. Comp., aus Chemnitz, bei	7
im Hotel de Saxe	1	Heinz und Hausner	7
Auf der Erfurter Postkutsche: Frn. Kfl. Deichmann,		Die Freiburger fahrende Post	8
v. Gotha, Dem. autis, v. Paris, Niederleitner, v.		Fr. D. Medicus und Fr. Kfm. Pfeiffer, aus Würz-	11
Gmünd, Staib, von Biederach, Bay, von Bern,		burg u. Rempten, b. Pattermann u. im H. de Bav.	11
Rauchhdt. Keller, von Karlsruhe, Drechslermstr.		N a c h m i t t a g.	
Pfegner, a. Wien, v. Frankf. a. M., Stud. Schee-		Die Nürnberger reitende Post	2
rer, v. Hessen-Darmstadt, u. Hdgkreif. Schamel,		Fr. Kfm. Becker, aus Chemnitz, Nr. 422	2
v. hier, v. Frankf. a. M., bei Keil, Nr. 579, bei		Frn. Kfl. Börner u. Maulisch, a. Penig, bei Döring	2
Wolfs Wittwe, im Schilde, im Hot. de Russie, bei		Münzner	2
Stertl, im Hot. de Prusse und Nr. 7	2	Frn. Kfl. Ritter u. Müller, aus Penig, in Nr. 563	2
Fr. Kfm. Lobetan, a. Cottbus, v. Merseb., i. Joachimsth.	2	Frn. Kfl. Gebr. Hübner, aus Chemnitz, bei Klaffig	3
Fr. Kfm. Defoy, v. Magdeburg, in St. Hamburg	2	Frn. Kfl. Grahl und Leonhardt, aus Haynchen, in	4
Frn. Hdtl. Meerholz, v. Würzel, Bolack, v. Amster-		St. Hamburg und Nr. 208	4
dam, Janko u. Brandt, v. Nordhausen, im rothen		Frn. Kfl. Hendle u. Henle, a. Fürth, in Nr. 454 u. 420	4
Adler. r. Stiefel und Nr. 28	2	Frn. Kfl. Edwe und Uhlig, aus Döbeln und Frankens-	4
Frn. Kfl. Falk u. Neuburger, v. London u. Puckau,	2	berg, bei Volkland und im schw. Bret	4
bei Franke und Ruppert	2	Fr. Kfm. Wappler, aus Leisnig, im Elephanten	4
Fr. Kfm. Münster, v. Paris, Nr. 545	3	Fr. Kfm. Scharf, aus Falkenstein, Nr. 370	4